

# INFORMATIONEN ZUR EG-WASSERRAHMENRICHTLINIE

GRÜNE LIGA E.V. BUNDESKONTAKTSTELLE WASSER

AUSGABE 9 – OKTOBER 2004

## DER „BERICHT 2005“ – ERSTE ANALYSE DER DEFIZITE IN DEN FLUSS-EINZUGSGEBIETEN

Der „Bericht 2005“, die Bestandsaufnahme der WRRL, enthält für alle Wasserkörper eine Einschätzung, ob sie die Umweltziele der Wasserrahmenrichtlinie erreichen.

Der Bericht gliedert sich jeweils in die Ebenen A (gesamtes Flussgebiet), B (Koordinierungsräume) und C (Bearbeitungsgebiete). Für die Umweltverbände und die Öffentlichkeit insgesamt fallen die in Ebene A und B dargestellten Informationen in der Regel zu allgemein aus, um sie in der täglichen Arbeit vor Ort berücksichtigen zu können. Hier liefert erst die so genannte C-Ebene, die nicht nach Brüssel gemeldet wird, wichtige Inhaltspunkte.

### EU-Wasserdirektoren: „Bericht 2005“ soll öffentlich verfügbar sein

Die Wasserdirektoren beschlossen auf ihrer Sitzung am 22./23. Juni 04 in Dublin, dass die Ergebnisse der Bestandsaufnahme (Bericht 2005) öffentlich gemacht werden sollen. In dem Papier „principles and communication of results of the first analysis under the Water Framework Directive“ wurden folgende Prinzipien vereinbart:

1. **Prozess und Ergebnisse der Analyse sollen transparent und verständlich sein, wobei alle für die Analyse verwendeten Daten und Informationen für die Öffentlichkeit zugänglich sein sollen.**
2. Die Analyse trägt dazu bei, ein Netz für die zielgerichtete Überwachung zu entwickeln, doch stellt sie keine Einstufung des Zustands dar.
3. Verwenden Sie die Ergebnisse, um geeignete und iterative Folgemaßnahmen für die nächsten Phasen des Planungsprozesses festzulegen und nach Prioritäten zu ordnen. (Gehen Sie davon aus, dass die Ergebnisse einer vorsorgenden Betrachtungsweise unterliegen.)
4. Sorgen Sie dafür, dass Kernelemente (wie Referenzszenario und Identifizierung erheblich veränderter Wasserkörper) in abgestimmter Weise berücksichtigt werden.
5. Unzureichende Daten sind keine Entschuldigung. Zeigen Sie, dass das Bestmögliche unternommen wurde. Führen Sie eine Lückenanalyse durch, und beschreiben Sie die nachfolgenden Schritte, mit denen die festgestellten Lücken gefüllt werden sollen.

Die deutsche Version „Grundsätze und Kommunikation der Ergebnisse der ersten Analyse gemäß der Wasserrahmenrichtlinie finden Sie unter [www.wrri-info.de](http://www.wrri-info.de) > Bestandsaufnahme zum Download.

## DER „BERICHT 2005“

DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT ELBE

LAWA-WORKSHOP „BONN III“

FEUCHTGEBIETE IM „BERICHT 2005“

WASSERKRAFT UND FISCHABSTIEG

AKTIVITÄTEN DES EEB ZUR WASSERPOLITIK

MELDUNGEN

KONTAKT/IMPRESSUM

In der Erstbeschreibung der Flusseinzugsgebiete nach Anhang II Wasserrahmenrichtlinie ordnen die Bundesländer ihre Fließgewässer und Seen den Gewässertypen zu. Die Bestimmung der Gewässertypen selbst lief in der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) unter weitgehendem Ausschluss der interessierten Öffentlichkeit ab. Einige Bundesländer stellten die Zuordnung der Gewässer dann allerdings zur Diskussion.

Für die vorläufige Identifizierung der künstlichen und der „erheblich veränderten“ Gewässer gibt es kein bundeseinheitliches Vorgehen. Das ist zum Teil auf die unterschiedliche Datenlage zurückzuführen.

Insgesamt zeigt der „Bericht 2005“ eine Vielzahl von Defiziten auf, darunter auch Informationslücken und Monitoringdefizite. Erste Einschätzungen gehen davon aus, dass nur ein geringer Prozentsatz der Oberflächengewässerkörper mit „Zielerreichung wahrscheinlich“ eingestuft wird. Für die Interpretation der Ergebnisse wäre genauer zu betrachten, warum ein bestimmter Gewässerabschnitt den „guten Zustand“ wahrscheinlich nicht erreicht. Hier genügt das Verfehlen eines einzigen Kriteriums des guten ökologischen Zustands, seien es die Fische oder die Makrophyten.

**Ein Teil der Bestandsaufnahme ist bereits im Internet verfügbar.** Für einige Bundesländer liegen auch erste Stellungnahmen von Umweltverbänden vor. Nach Flussgebieten geordnet gibt es eine Übersicht auf [www.wrri-info.de](http://www.wrri-info.de) > Bestandsaufnahme bzw. auf [www.wasserblick.net](http://www.wasserblick.net). Falls dort noch keine Informationen verfügbar sind, bitte bei den zuständigen Behörden nachfragen, wann die Bestandsaufnahme veröffentlicht wird.

Michael Bender

**DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT ELBE**

Die Elbe ist mit einer Länge von knapp 1.100 km von der Quelle im Riesengebirge bis zur Mündung in die Nordsee einer der größten Flüsse Mitteleuropas. Sie fließt zwischen Střekov und Geesthacht auf einer Länge von rund 600 km ohne Staustufen. Das 148.268 km<sup>2</sup> große Einzugsgebiet liegt zu 34% in Tschechien und zu 66% in Deutschland. Der Anteil Österreichs und Polens beträgt zusammen weniger als ein Prozent.

Die Koordinierung der Arbeiten zur Umsetzung der WRRL in der Flussgebietseinheit Elbe erfolgt im Rahmen der **Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE/MKOL)**. Hierfür wurde eine AG Wasser-rahmenrichtlinie eingerichtet. Das Elbegebiet wurde zur regionalen Aufteilung der Arbeiten in insgesamt zehn Koordinierungsräume untergliedert (s. Karte). Die Federführung in diesen Teileinzugsgebieten obliegt jeweils einer Behörde eines Bundeslandes bzw. Tschechiens. Die Arbeiten umfassen die Bestandsaufnahme, die Einrichtung von Überwachungsprogrammen sowie die Aufstellung und Abstimmung von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm.

Die Berichte über die **zuständigen Behörden** und ihre Aufgaben liegen seit Juni 2004 für den deutschen und

den tschechischen Teil des Elbegebietes vor (Download unter [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) > Bestandsaufnahme).

Auf deutscher Seite sind die Umweltministerien der Bundesländer als Oberste Wasserbehörden für die Umsetzung der WRRL verantwortlich. Die fachliche Arbeit wird größtenteils von Fachbehörden (Landesämtern) geleistet. Die Bundesländer haben zur Koordinierung ihrer Aktivitäten die „Flussgebietsgemeinschaft Elbe“ gegründet, die wie die IKSE ihren Sitz in Magdeburg hat.

Auf tschechischer Seite fallen Fragen der Wasserqualität in den Bereich des Umweltministeriums, Fragen der mengenmäßigen Bewirtschaftung in den des Landwirtschaftsministeriums. Die staatlichen Wasserwirtschaftsunternehmen (Povodí Labe, P. Vltavy und P. Ohře), die für die Gewässerbewirtschaftung und auch für Unterhalt und Ausbau der Wasserstraßen zuständig sind, führen die fachlichen Arbeiten auf regionaler Ebene durch. Wie auch die „Kommission für die Bewirtschaftungsplanung“, die die Arbeiten innerhalb Tschechiens abstimmt, unterstehen sie dem Landwirtschaftsministerium. Zudem sind vier Behörden auf Bezirksebene (Krajský úřad) für Bewirtschaftungspläne, Maßnahmenprogramme und die Beteiligung der Öffentlichkeit mitzuständig.



*Koordinierungsräume in der Flussgebietseinheit Elbe Umweltbundesamt, September 2004; Download dieser und weiterer Karten der Flussgebietseinheiten unter <http://gisu.uba.de/gisudienste/Blondzik/atlantis/start.html>*

Der „**Bericht 2005**“, die Bestandsaufnahme im Elbegebiet, umfasst eine A-Ebene (gesamtes Elbegebiet, Kartenmaßstab 1:1.400.000) und eine B-Ebene (Koordinierungsräume, Kartenmaßstab 1:500.000). In Deutschland werden zudem C-Berichte auf der Ebene der Bearbeitungsgebiete erstellt. Der „Bericht 2005“ soll am 3. März 2005 von der Internationalen Elbministerkonferenz beschlossen und anschließend im Rahmen einer Tagung öffentlich vorgestellt werden.

Während die **Beteiligung der Öffentlichkeit** in einigen Bundesländern bereits weit fortgeschritten ist (vgl. WRRL-Info 8 zum guten Beispiel Schleswig-Holstein), steht sie in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie auch in Tschechien noch am Anfang. Bei der IKSE haben seit der Vollversammlung im Jahr 2003 Vertreter von Umweltverbänden sowie von Industrie und Landwirtschaft einen Beobachterstatus. Von der darüberhinausgehenden Möglichkeit, in den Arbeitsgruppen der IKSE mitzuwirken, machen bislang nur die deutschen Umweltverbände BUND, DUH, „Rettet die Elbe“, Öko-Zentrum Magdeburg (ÖZIM) und GRÜNE LIGA aktiven Gebrauch.

Tobias Schäfer

## LAWA-WORKSHOP „BONN III“

Im April 2004 trafen sich LAWA-Vertreter in Siegburg zu einem Workshop, auf dem die Vorgehensweisen der Bundesländer bei der Bestandsaufnahme vorgestellt wurden. Ziel war die Abstimmung der Arbeiten, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse für den „Bericht 2005“ zu ermöglichen. Die Dokumentation des Workshops stellt die methodischen Vorgehensweisen der Länder in tabellarischer Form zusammen und protokolliert die wichtigsten Diskussionspunkte. Sie ist als Druckversion bei der LAWA erhältlich und unter [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) > Bestandsaufnahme herunterladbar.

## GRUNDWASSERABHÄNGIGE ÖKOSYSTEME IM „BERICHT 2005“

Bei der Darstellung der grundwasserabhängigen Ökosysteme sind die Bundesländer bislang äußerst unterschiedlich vorgegangen. Eine Abstimmung bleibt nötig, da der „Bericht 2005“ – wie auch von der LAWA beschlossen – Karten oder Listen der entsprechenden Gebiete enthalten soll. Folgende Aspekte sind aus Sicht der GRÜNEN LIGA hierbei zentral:

1. Grundwasserabhängige Ökosysteme sind zugleich Indikator für den mengenmäßigen Zustand des Grundwassers und Schutzgut (Art. 1 WRRL).
2. Die Darstellung der Gebiete im „Bericht 2005“ sollte zumindest alle Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz enthalten. Erst im Anschluss ist eine Auswahl von Gebieten für das Monitoring zu treffen.
3. Verschlechterungen des mengenmäßigen Zustands können nicht nur durch Wasserentnahmen entstehen, sondern auch durch andere Eingriffe in den Wasserhaushalt, z.B. wasserbauliche Maßnahmen. Dies muss bei Risikoanalyse und Überwachung berücksichtigt werden.
4. Sofern eine potentielle Schädigung grundwasserabhängiger Ökosysteme zu befürchten ist, besteht Untersuchungs- oder Handlungsbedarf, unabhängig davon, ob der zugehörige Grundwasserkörper bereits „at risk“ eingestuft wurde oder nicht.
5. Eine solche signifikante Schädigung zeigt immer an, dass der gute mengenmäßige Zustand verfehlt wird. Die aktuell diskutierte Frage, ob einzelne Gebiete für einen gesamten Grundwasserkörper überhaupt repräsentativ sind bzw. ob ihre Gefährdung womöglich irrelevant ist, stellt sich daher im Grunde nicht. Fraglich ist vielmehr, ob bei der Ausweisung der Grundwasserkörper zu große Einheiten gebildet wurden. Tobias Schäfer

## LEITFADEN ZUR WASSERKRAFT

Das BMU erarbeitet im Zuge der Förderung erneuerbarer Energien nach dem EEG einen Leitfaden zur Errichtung und zum Betrieb von Wasserkraftanlagen. Der Leitfaden soll zeigen, wie ein ökologisch guter Gewässerzustand erreicht wird bzw. wie die ökologische Situation verbessert werden kann. Bis Ende 2004 legt das BMU den Umweltverbänden und Wasserkraftbetreibern einen im Hause abgestimmten Entwurf zur Kommentierung vor.

## TURBINIERTER AAL UND DECAPIERTES ROTAUGE

„Nachdem der Stand der Technik von Fischaufstiegsanlagen nicht zuletzt infolge des DVWK-Merkblatts 232 (1996) wesentlich verbessert werden konnte, gewinnt die Forderung nach einer Gewährleistung der stromabwärts gerichteten Wanderung von Fischen eine zunehmende Bedeutung.“ Mit diesen Worten beginnt das technisch-wissenschaftliche neue Standardwerk zum Fischabstieg, das auch die Bedeutung des Themas für die Umsetzung der WRRL hervorhebt.

Einer Einführung in die Fischbiologie und das Verhalten beim Abwandern folgt eine Beschreibung von Aufbau und Funktionsweise der unterschiedlichen Wasserkraftwerks- und Turbinentypen. Die Abwanderung der Fische folgt arten- und altersspezifischen Auslösern wie dem Ansteigen des Wasserstandes oder den Mondphasen. Sie findet ein jähes Ende, wenn die Fische auf einen Kraftwerksrechen treffen, dort bei zu hoher Anströmgeschwindigkeit angepresst bleiben oder sich mangels eines Bypasses nach wiederholten Versuchen doch durch die Rechenstangen zwingen und anschließend von Turbinen zerhackt werden. Diese Vorgänge werden anhand von Laborversuchen und Freilandbeobachtungen belegt und mit Fotos dokumentiert.

Der Band umfasst eine ausführliche Beschreibung konkreter Beispiele von Bypassanlagen, Rechenanordnungen und fischschonenden Turbinen sowie eine kritische Betrachtung ihrer Funktionsfähigkeit. Dazu werden v.a. Erfahrungen aus Frankreich, Großbritannien und den USA ausgewertet. Dem Vernehmen nach scheiterte die ATV-DVWK bei ihrem Versuch, den Stand der Technik bei Fischabstiegsanlagen in einem Merkblatt festzuklopfen, am entschiedenen Widerstand der Betreiber und einiger Bundestagsabgeordneter.

Michael Bender

ATV-DVWK (Hrsg.): Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen. Bemessung, Gestaltung, Funktionskontrolle. ATV-DVWK Themen. 256 S., 68,- Euro. Hefen, Juli 2004. Bezug über [vertrieb@atv.de](mailto:vertrieb@atv.de).

## AKTIVITÄTEN DES EEB ZUR WASSERPOLITIK

Die englischsprachige Broschüre **'Tips and Tricks' for Water Framework Directive Implementation** von EEB und WWF bietet denjenigen, die sich bei der Umsetzung der WRRL engagieren wollen, einen hervorragenden Überblick und wertvolle Anregungen. Auf 65 Seiten wird verständlich gemacht, worum es in der WRRL aus Sicht der Umweltverbände geht. Hierzu werden einleitend einige häufig gestellte Fragen zur WRRL beantwortet. Der Hauptteil der Broschüre widmet sich den CIS-Leitfäden (Common Implementation Strategie) zur Umsetzung der WRRL. Die Autoren erklären kurz und prägnant den Inhalt der einzelnen Leitfäden und heben die Problemfelder und Aspekte hervor, die besonderes Augenmerk der Umweltverbände verdienen.

EEB/WWF (Hrsg.): 'Tips and Tricks' for Water Framework Directive Implementation – A resource document for environmental NGOs on the EU guidance for the implementation of the Water Framework Directive. Bearbeitet von Stefan Scheuer und Eva Royo-Gelabert. Brüssel 2004. Download unter [www.eeb.org](http://www.eeb.org).

Die **Water Working Group des EEB** pflegt per E-Mail und bei halbjährlichen Treffen einen intensiven Austausch zur EU-Wasserpolitik. Das Treffen in Rendsburg im Juni 2004 ist auf der EEB-Website dokumentiert.

Einen EU-weiten Überblick über die Umsetzung der WRRL in der Einschätzung der Umweltverbände hat das EEB im Mai 2004 herausgegeben: **The Quality of national Transposition and Implementation – A Snapshot**. Der Bericht wird regelmäßig aktualisiert.

Die EU plant ein **Aktionsprogramm zum Hochwasserrisikomanagement**. Das EEB mahnt eine verbindliche Vorgabe an, Hochwasserschutzpläne vollständig in die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme gemäß WRRL zu integrieren.

Weitere Informationen und Dokumente zum Download finden Sie unter [www.eeb.org/activities/water/main.htm](http://www.eeb.org/activities/water/main.htm).

## INFORMATION ZUM PROJEKT

Dieser Rundbrief ist Bestandteil des Projektes „Grenzüberschreitende WRRL-NGO-Netzwerke“. Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser koordiniert den Gesprächskreis Wasser des Deutschen Naturschutzrings (DNR).

## MELDUNGEN

Seit dem 1. Juli 2004 führt die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser ein neues von BMU und UBA gefördertes Projekt durch (Laufzeit bis Mai 2006). Ziel ist die **Information und Vernetzung der Umweltverbände in grenzüberschreitenden Flussgebieten**, insbesondere an Oder und Elbe, durch sechs Ausgaben des WRRL-Infos auf deutsch, polnisch und tschechisch, Seminare zur WRRL mit Partnern in Deutschland, Polen und Tschechien sowie die laufende Aktualisierung unserer Website [www.wrll-info.de](http://www.wrll-info.de).

Folgende Materialien zur WRRL aus dem Vorgängerprojekt können gegen Porto bei uns angefordert werden:

- **Handbuch zur EG-Wasserrahmenrichtlinie**, Band 2: Grundwasser, Umsetzung der WRRL in den Einzugsgebieten, Öffentlichkeitsbeteiligung (Bd. 1 vergriffen, als PDF auf unserer Website)
- **WRRL-Info** Ausgaben 5-8
- Unsere **Ausstellung zur WRRL** (10 Tafeln im Format A 0) kann auch weiterhin ausgeliehen werden.

Das **Wassernetz NRW** hat sich zum Ziel gesetzt, die Einbindung des ehrenamtlichen Gewässerschutzes bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen. Das Wassernetz NRW ist ein Gemeinschaftsprojekt der Naturschutzverbände BUND, LNU und NABU. Das dreiköpfige Projektteam kümmert sich seit dem 15. September 2004 um fachliche Arbeiten zur Umsetzung der WRRL auf Landesebene und führt auch Weiterbildungsseminare durch. Die Biologen Bianca Eulner und Christoph Aschemeier sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um die WRRL. Sie werden von Rolf Behrens unterstützt, der u.a. für die Pflege der Homepage zuständig ist. Weitere Informationen: [www.wassernetz-nrw.de](http://www.wassernetz-nrw.de) (die Seite ist noch im Aufbau) und [info@wassernetz-nrw.de](mailto:info@wassernetz-nrw.de).

## KONTAKT / IMPRESSUM

**GRÜNE LIGA e.V.**  
**Bundeskontaktstelle Wasser**

Michael Bender  
Prenzlauer Allee 230  
10405 Berlin

**Tel:** +49/30/44 3391-44 **Fax:** -33

**E-Mail:** [wasser@grueneliga.de](mailto:wasser@grueneliga.de)

**Internet:** <http://www.wrll-info.de>

**Redaktion:** Tobias Schäfer, Michael Bender

**Layout:** Tobias Schäfer

**9. Ausgabe, Oktober 2004** – Auflage 4.500 Stück

